



Projektentwürfe von Architekturstudenten der Akademie für angewandte Wissenschaften Racibórz und die innovative Umgestaltung des Dorfprojekts Juchowo

Joanna Sokołowska Moskwiak

Seit bereits fünf Jahren arbeiten die Akademie für angewandte Wissenschaften Racibórz und das Dorfprojekt Juchowo zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit sind schon viele gemeinsame Initiativen hervorgegangen, in denen sich die beiderseitigen Möglichkeiten und Kompetenzen der Partner gezeigt haben.

Beim letzten Besuch unserer Studentinnen und Studenten in Juchowo wurden die positiven Auswirkungen der bisherigen innovativen Umgestaltungen von Gebäuden und Flächen im Dorfprojekt Juchowo in einer kurzen Zusammenfassung vorgestellt und das weitere Entwicklungspotenzial von Juchowo aufgezeigt. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Aktivitäten des Dorfprojekts sich auf soziale Aspekte und Umweltbildung konzentrieren. Im Zuge dieser zusammenfassenden Darstellung wurden auch Interventionsbedarf und Verbesserungspotenzial im Dorfprojekt identifiziert.

Um die Attraktivität des Dorfprojekts als Ort zu erhöhen und den aktuellen Status in allen Lebensbereichen zu verbessern, wurde bereits eine Reihe von Projektmaßnahmen ergriffen. Es wurde erkannt, dass pro-soziale Investitionen notwendig sind und die räumliche Anordnung der einzelnen Elemente im Dorfprojekt umgestaltet werden muss, um die Kommunikation zwischen den Gebäuden sowie deren allgemeines Erscheinungsbild und Funktionalität zu verbessern.

Die von unseren Studierenden erarbeiteten Projektentwürfe reichen von Landschaftsplanungen im urbanen Maßstab über die Anpassung von Gebäuden an neue Funktionen (Umbau der Dachböden in der alten Brennerei

und der Schreinereilager) bis hin zur Innengestaltung und Modernisierung. Die Projekte wurden zwar noch nicht vollständig umgesetzt, die sehr hohe Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stanisław Karłowski-Stiftung und unserer Studierenden, sich für einen positiven Wandel einzusetzen, ist jedoch bereits jetzt bemerkenswert. Die Einbindung unserer Studentinnen und Studenten in diese Prozesse ist mehr als nur eine weitere Übung in Projektdesign, mit der Creditpoints oder Praxisstunden „abgehakt“ werden können. Durch die Besuche vor Ort in Juchowo identifizieren sich die Studierenden oft mit dem Ort und den dort neu entstehenden Funktionen. Jedes Mal äußern sie die Hoffnung, dass ihre Projektvorschläge umgesetzt werden. Die den Studierenden zur Bearbeitung vorgeschlagenen Themen und die von ihnen entworfenen Projekte für die Umgestaltung von bestimmten Gebäuden und anderen Elementen im Dorfprojekt ergeben sich hauptsächlich aus dem Wunsch nach Veränderungen, die das Funktionieren des Dorfprojekts nach und nach verbessern sollen. Als Beispiel für eine solche Entwicklung kann das im zentralen Bereich des Dorfprojekts gelegene Gebäude für Fleischzerlegung angeführt werden. Seine rein technische Form fügt sich in keiner Weise in die umgebende Bebauung ein und stört



Beispiel für die Integration des aktuell bestehenden Gebäudes in die umgebende Bebauung (Entwurf: Maciej Godlewski, Olek Walenko)

deren ästhetische Wirkung. Der Zaun, der das Gebäude umgibt, zerschneidet den Raum unnötig und harmoniert nicht mit der Politik der Offenheit des Dorfprojekts.

Die von unseren Studierenden erarbeiteten Projektentwürfe zielen darauf ab, das aktuell bestehende technische Gebäude aus Blech in die idyllische Landschaft einzupassen und gleichzeitig die Funktion und den Standort des Gebäudes zu erhalten.

Der hier vorgestellte Entwurf sieht vor, das Gebäude mit einer filigranen Holzkonstruktion zu verkleiden. Der bisherige Eingang zum Gebäude sowie die Zufahrt zum Standort wurden beibehalten. Die Form der neuen Holzverkleidung greift die Form der nebenan stehenden Scheune auf, so dass sich das Gebäude deutlich besser in seine Umgebung einfügt als bisher. Durch die filigrane Konstruktion wird die für die technischen Anlagen benötigte Durchlüftung nicht behindert, und die Überdachungsfunktion der Verkleidung erleichtert die Reinigungsarbeiten im Winter. Die Verkleidung des Gebäudes wurde als Stahlrahmenkonstruktion mit außen angebrachten imprägnierten Holzlatten konzipiert. Im vorgestellten Entwurf ist auch die Anpflanzung von Bäumen und Rankpflanzen vorgesehen, die das Gebäude in Zukunft bedecken und ihm einen ökologischeren und ländlicheren Charakter verleihen werden.

Die Innovationskraft der Projektentwürfe liegt in der Kreativität, im schöpferischen Geist und im Fachwissen der am Entwurfsprozess Beteiligten sowie in ihrer Fähigkeit, mehrere Funktionen auf einem zwar bereits

erschlossenen, aber teilweise durch falsche Nutzung, fehlende Anpassung an landschaftliche Gegebenheiten oder durch den Verfall von Gebäuden beeinträchtigten Gelände miteinander zu vereinen.

Diejenigen Standorte im Dorfprojekt, für die die Stanisław Karłowski-Stiftung einen Verbesserungsbedarf sieht, haben mit zahlreichen räumlichen und ökologischen Problemen zu kämpfen, und sind zudem nicht frei von wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnissen. Innovative Veränderungen können dabei nicht nur das Landschaftsbild positiv beeinflussen (wie z. B. im Fall des Gebäudes für Fleischzerlegung), sondern vor allem auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Dorfprojekt verbessern (z. B. durch den Ausbau der alten Brennerei zu Wohneinheiten oder den weiteren Ausbau der Behindertenwerkstatt). Als Antwort auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, die in der Behindertenwerkstatt Juchowo beschäftigt sind, haben unsere Studierenden ein Konzept für eine Haus-Wohngemeinschaft, für sogenanntes Betreutes Wohnen, erstellt. Die Häuser, die auf einem Grundstück im zentralen Teil des Dorfs Juchowo entstehen sollen, sollen durch ihre Lage einen bequemen Zugang zum Arbeitsplatz ermöglichen. Ein gemeinschaftlicher, für alle zugänglicher Platz soll zudem die Integration mit den Dorfbewohnern unterstützen.

Ein weiterer Standort, für den unter Berücksichtigung des Bildungs-, Tourismus- und Freizeitpotenzials des

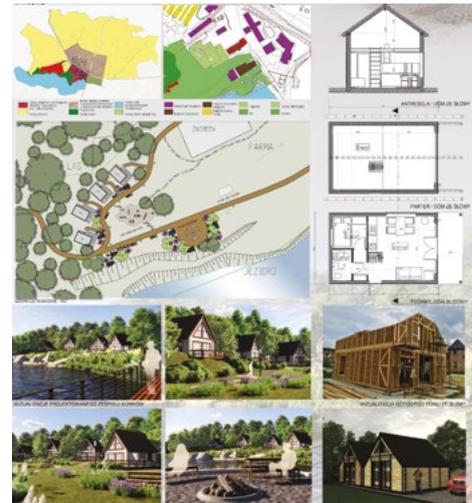


Gemeinschaftshäuser für Betreutes Wohnen (Entwurf: Marta Tambor, Paweł Ośko)

Dorfprojektes Juchowo besondere Überlegungen zur Verbesserung seiner Funktionalität angestellt wurden, ist der Bereich im östlichen Teil des Dorfprojekts. Für diesen Bereich wurden bereits innovative Entscheidungen getroffen und Projektideen umgesetzt. In den von unseren Studierenden erarbeiteten Projektentwürfen finden sich Vorschläge für einen Komplex aus Erholungs- und Sportbereichen sowie von mehreren Häusern, die im Sommer für Studienbesuche, Schulungen oder Freizeitaktivitäten in der Umgebung von Juchowo genutzt werden können. Ein hervorragendes Beispiel für die Nutzung des Entwicklungspotenzials, das in den ehemals staatlichen Gebäuden und Flächen des Dorfprojekts Juchowo steckt, ist das zur Zeit ungenutzte Forsthaus. Das Forsthaus bietet ideale Bedingungen für Bildungs- und Freizeitaktivitäten, gesellschaftliches Leben und kulturelle Veranstaltungen.

Das Forsthaus liegt nicht weit von den landwirtschaftlichen Gebäuden entfernt im westlichen Teil des Dorfprojekts. Das aus Stein erbaute, über 100 Jahre alte und denkmalschutzwürdige Gebäude ist stärker vom Verfall als die übrigen Gebäude im Dorfprojekt betroffen und bedarf einer infrastrukturellen Modernisierung, hat aber ein großes Potenzial an nutzbaren Innenräumen und ist von hoher sozialer, kultureller und integrativer Bedeutung. Es weist eine sehr interessante Architektur von hohem architektonischem Wert auf. Das Gebäude ist durch die frühere Nutzung stark in Mitleidenschaft gezogen worden (s. Abb.), sodass umfangreiche, grundlegende Instandsetzungsarbeiten erforderlich waren. Um das Gebäude herum befindet sich eine große unbebaute, mit kaum genutztem Grünland sowie Bäumen und Sträuchern bewachsene Fläche. Das Gebäude wird zurzeit modernisiert und umgebaut, in Zukunft soll es auch um einen Wohnbereich für Gäste erweitert werden. Das Grundstück ist erschlossen und verfügt über einen befahrbaren Zugang. Bei diesem Gebäude haben unsere Studierenden erneut ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und Vorschläge für die innenarchitektonische Gestaltung des Forsthauses erarbeitet.

Die innovative Umgestaltung des Dorfprojekts Juchowo ergibt sich sowohl aus Herausforderungen und Problemen, vor denen ländliche Räume im Allgemeinen stehen, als auch aus Faktoren, die diese Umgestaltung initiieren (Investoren) und die Rahmenbedingungen dafür setzen. Immer häufiger werden Studentinnen und Studenten in diesen Umgestaltungsprozess eingebunden, indem sie Projektentwürfe erarbeiten oder an bestimmten Entscheidungen beteiligt werden. So lernen sie, auf die Bedürfnisse des Investors zu hören und real existierende Probleme zu lösen. Für den Investor hingegen sind die ungezwungenen, unkonventionellen



Komplex von ökologischen Gebäuden
(Entwurf: Gosia Staroń, Klaudia Pytlik)

Lösungsvorschläge der Studierenden eine wertvolle Inspirationsquelle. Es ist wichtig, dass dieser Prozess gut überlegt und fachlich richtig erfolgt. Eine Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung, bei der Menschen mit unterschiedlichen Prioritätensetzungen an einer Aufgabe arbeiten, aber gemeinsam die Verantwortung für die Ziele und Effekte ihrer Arbeit übernehmen, kann zu besonders guten und langlebigen Veränderungen führen.



Beispiel für die Innenraumgestaltung im Forsthaus
(Entwurf: Oliwia Tchórzewska, Karina Michalec)